

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

42ster

Verantwortlicher Redacteur:

Dr. Wilhelm Leyssohn in Grünberg.

Jahrgang.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg Expedition in den 3 Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreispaltene Corpuzzeile.

Politische Umschau.

Berlin. Der Ausschuss der patriotischen Vereinigung hat ein Rundschreiben erlassen, in dem er sämmtliche Konservativen im Lande auffordert, die Regierung „in ihrer schwierigen Aufgabe, die monarchische Ordnung gegen die Angriffe der Fortschrittspartei kräftig zu verteidigen, zu unterstützen.“ Natürlich soll diese Unterstützung durch Adressen geschehen, und so werden wir also nächsten wieder einen Adressensturm erleben.* Mit den Adressen ist aber schließlich der Regierung nicht geholfen, nur Wahlen in ihrem Sinne können ihr nützen, und darauf ist trotz aller Versicherungen der Mitglieder der patriotischen Vereinigung wohl nicht zu rechnen.

— In all' den verschiedenen Gerüchten über eine bevorstehende kriegerische Entscheidung ist noch die Nachricht gekommen, daß in Berlin demnächst eine Anzahl von Landwehrmännern zu ihrer Bestellung beordert werden soll. Die Nordd. Allgemeine Zeitung sucht dieser Nachricht jeden kriegerischen Charakter zu nehmen, indem sie anführt, wie das Ganze nur eine Probe sei, welche beweisen soll, wie rasch man etwa in Berlin eine Mobilmachungsordre ausführen könne. — Wie wollen hier nicht untersuchen, in wie weit die angeführten Gründe, welche eine solche Probe sollen als wünschenswerth erscheinen lassen, wirklich stichhaltig sind. Uns interessiert bei dieser Mittheilung ein anderer Punkt weit mehr, nämlich das Zugeständniß, daß bei einer Mobilmachung sogleich Landwehrmänner eingezogen werden müssen, während man es Jahre lang als einen Vorzug der Reorganisation rühmen hörte, daß die Landwehr nicht sogleich beim Ausbruch eines Krieges, sondern erst im äußersten Nothfall zur Verwendung käme!

— Die in Hannover erscheinende „Deutsche Nordsee-Ztg.“ (Organ des answärtigen Ministeriums daselbst) führt in einem interessanten Artikel aus: nur der „Augustenburgischen Neben-Regierung“ wegen sei die Differenz zwischen Oesterreich und Preußen so hoch gestiegen, daß selbst das Aeußerste zu fürchten stehe. Man solle daher dem Herzog Friedrich von Augustenburg den erledigten Thron des Fürsten Rusa geben. In dieser Berufung dürfte das beste Mittel gefunden sein, die Schwierigkeiten der Lösung der Herzogthümerfrage zu mindern.

— Der „Publ.“ meldet: Die diesjährigen Landwehr-Übungen werden gegen frühere Jahre auf den außergewöhnlichen Truppenbestand von 54 Bataill. Infanterie mit zusammen 27,000 Mann ausgedehnt werden. Hierzu treten außerdem die Jäger excl. der Garde aus dem Bereiche des I., V. und VIII. Ar-

mee-Corps, die Landwehr-Cavallerie des I., II., III., IV., V. und VI. Armeekorps mit zusammen 24 Regimentern, die Landwehr-Artillerie von 5 Armeekorps, die Pioniere von sieben Armeekorps, sowie die Train-Bataillone von 6 Armeekorps. Die Gesamtzahl der aufgeborenen Mannschaften wird also nahezu die Höhe von 40,000 Mann erreichen.

— Herr v. Beust hat die Staatskasse und sonstigen Schätze (so wird der „Bresl. Ztg.“ von der sächsischen Grenze geschrieben) bereits auf den Königstein schaffen lassen. Die gezogenen Gpfänder der Festung Königstein sind bereits Ende voriger Woche von ihrem hohen Felsenstz herabgewandert, um als Feldgeschütz „gegen den Feind verwendet zu werden.“ An ihrer Stelle lagern 12pfünder, die mit allem Munitionsvorrath hinausgeschafft sind. Ferner erhielten am 12. d. M. sämmtliche Staatskassen die Anweisung, ihre Zahlungen nur in Papiergeld zu realisiren, um das Silber außer Cours und in Sicherheit bringen zu können. Die am 15. März auf Urlaub zu entlassenden Soldaten haben sämmtlich Contre-Ordre bekommen und müssen bei der Fahne bleiben. Die Rekruten, welche erst in sechs Wochen einzutreten hätten, müssen Montag, den 19. d. M., unter den Waffen stehen. Die ganze 25,000 Mann zählende sächsische Armee wird feldmäßig ausgerüstet und die Garnison der Residenz verdoppelt.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

S. — [Theater Francois Schneider.] Mittwoch, den 21. März. — Die Vorstellungen dieser Gesellschaft haben bis jetzt unter zwei Uebeln zu leiden, unter der Ungunst des Wetters und dem Vorurtheil des Publikums. Ersteres namentlich hatte gestern durch die Unergründlichkeit seines Zustandes den Besuch leider auf ein Minimum beschränkt, und es verdient volle Anerkennung, daß Herr Schneider weder in der Innehaltung des Programms, noch in der Splendibität der Vorstellung irgend einer Mißlaune Rechnung trug. Die Leistungen der Gesellschaft zeichnen sich vor Allem durch eine Eleganz und Sicherheit aus, wie wir sie auf Seitengassen der „Kunst“ selten antreffen, außerdem noch durch den bewahrten Nimbus des „Großstädtischen“, den Herr Schneider nicht, gleich anderen Gesellschaftsdirectoren, außerhalb der Mauern einer Provinzialstadt läßt. Hierzu rechnen wir auch den Wegfall aller Collecten. — Gehen wir zu Einzelheiten der Vorstellung über, so können wir zunächst die Hauptforce des Herrn Schneider, das Arrangement der lebenden Bilder, mit vollem moralischen und kunstfreundlichem Gewissen als entschieden lebenswerth bezeichnen. Klassisches Verständniß der Antike und echt künstlerische Auffassung verleihen diesen Gruppierungen jenes ideale noli me tangere, welches den gebildeten Kunstgeschmack von allen materiellen Secutungen und Details völlig emancipirt und dabei jenes Vorurtheil belächeln läßt, welches consequenterweise z. B. an eine „Venus“ von Canova mit anatomischem Sittlichkeitschauder herantreten müßte, dagegen aber von oft weit indecenteren Balletvorstellungen auf Hochbühnen mit wohlthätigem Nervengeriesel heimtöhen läßt. Die Schneider'schen Vorstellungen sind eben gerade nur für das gebildete Publikum, welches auf der Höhe kunstverständiger Objectivität steht. Weit eher unichön erscheinen uns, trotz ihrer wunderbaren Virtuosität, die Productionen des Kautschukknaben, denn sie verleugnen vor Allem das Urbild aller Kunst, die „Natur.“ —

*) Im letzten Kreisblatte wird bereits angezeigt, daß in der Weiß'schen Buchhandlung eine Adresse an den König zur Unterschrift ausgelegt sei. Sollte diese Adresse der oben angegebenen Art gehören, so ist der Wink der „patriotischen Vereinigung“ hier sehr rasch befolgt worden. Leider aber werden unsere Beamten eine solche Adresse nicht unterschreiben dürfen, da es ihnen ja ausdrücklich untersagt ist, sich in politische Agitationen einzulassen.

Fräulein Speltrini dagegen ist mit ihren Leistungen eine Perle der Gesellschaft; mit Eleganz und Grazie beherrscht sie die schwierigsten Probleme; zu diesen gehört in erster Linie ihre Production auf dem Schlappseil, und namentlich ihr „Umdrehen“ auf demselben. — Wir wünschen aus voller Ueberzeugung der Schneider'schen Gesellschaft bald auch den besten klingenden Erfolg.

* * Grünberg, 18. März. Die vor einiger Zeit in diesem Blatte empfohlenen Mittel des praktischen Arztes Laville zu Paris gegen Gicht und Rheumatismus, sowohl um die Anlage zur Gicht, auch wenn sie erblich ist, nach und nach zu beseitigen oder abzuschwächen, als auch bei Ablagerungen des Gichtstoffes diesen aus dem Körper zu entfernen, noch ehe er Zeit gehabt, sich festzusetzen oder auf innere Organe zu werfen, habe

ich zeitlich auch an mir sowohl gegen Gicht als Rheumatismus bewährt gefunden. Deshalb halte ich es für Pflicht, für mögliches Bekanntwerden dieser, sich vielseitigster Anerkennung erfreuender Mittel auch bei uns sorgen zu helfen, indem ich Herrn Apotheker Dräger hiersehb. anlaßt, die Original-Mittel aus Paris vorrätig zu halten. Herr Doktor Laville empfiehlt ausdrücklich, obwohl seine Mittel nicht schädlich wirken könnten, sie nur unter Beirath des Arztes zu benutzen, indem er alle seine Collegen um Mittheilung bittet, im Fall sie wider Erwarten mit seinen, in ihren Bestandtheilen ganz offen angegebenen Mitteln von den seinigen abweichende Erfahrungen machen sollten.

Förster.

Inserate.

140 Stück Eichen-Ruzholz,
8 Fuß lang, 10 und 6 Zoll geschnitten,
sowie **100 Stück eichene Zaun-**
faulen, ebenfalls 8 Fuß lang, sämtlich
von Winterholz, stehen sofort zum
Verkauf beim

Mühlenmeister **Pachaly**
in Schloin.

Eine freundliche möblirte Stube ist
sofort zu vermieten
Breslauer Straße Nr. 14.

Eine Stube im Hinterhause ist zu
vermieten **Holzmann.**

Der Buttermarkt wird bis auf Weiteres auf
den Herrntschplatz verlegt und hat von jetzt ab
den Verkauf von Butter zc. auf diesem stattzu-
finden.

Discontonoten empfiehlt
W. Levysohn.

Von heute an sind — außer bei Frau W.
Hartmann, Herrn Müller und Frau Fabri-
cius — auch in der Kinderbeschäftigungs-An-
stalt Männer-, Frauen- und Kinder-Handen
verschiedener Art zu den billigsten Preisen zu
jeder Tageszeit zu haben; auch werden dort
Bestellungen auf Näh- und Stricarbeiten an-
genommen und bestens besorgt.

Bei der Hochzeitfeier des Steinrudereibe-
fizer Herrn Koch aus Berlin mit Fräulein
Weber sind für uns 1 Thlr. 5 Sgr. gesamt-
melt worden, desgleichen in einer heitern
Abendgesellschaft 1 Thlr., wofür wir bestens
danken.

Die Kinderbeschäftigungs-Anstalt.

Am Sonnabend den 24. d. M. früh 9 Uhr
sollen im Krankenhause verschiedene Beklei-
dungsgegenstände und altes Hausgeräth zc.
meistbietend gegen gleich baare Bezahlung
versteigert werden.

Diejenigen Eltern und Vormünder, welche
für ihre, das schulpflichtige Alter erreichenden
Kinder resp. Kuranden armuthshalber freien
Schulunterricht wünschen, haben sich mit
ihren Gesuchen bis zum 1. April c. bei dem
Vorsteher ihres Bezirks zu melden und das
Alter des Kindes, für welches sie freien Schul-
unterricht begehren, anzugeben, so wie auch
über ihre Vermögens-Verhältnisse oder wö-
chentlichen Verdienst Auskunft zu ertheilen.

Pensions-Quittungen, und
Rechnungs-Formulare
empfehl

W. Levysohn
in den drei Bergen.

Auszug

aus der Verwaltungs-Rechnung der allgemeinen
Kranken-Kasse für 1865.

Einnahme.

Beiträge von 601 Mitgliedern	984 Thlr. 3 Sgr. 10 Pf.
Eintrittsgelder	30 = 5 = —
Geschenk von Herrn Breitbarth als Betrag seiner Strafkasse	6 = 6 = 8 =
Zinsen für Außenstände	44 = 16 = 5 =
Zusammen	1065 = 1 = 11 =

Dagegen Ausgabe.

Pflegeelder an 161 Kranke	224 Thlr. 16 Sgr. — Pf.
Für Arznei	308 = 14 = 5 =
Honorar an zwei Aerzte	86 = 20 = 6 =
Begräbnissgelder an 10 Mitglieder	100 = — = — =
Verwaltungskosten	34 = 8 = 6 =
zusammen	753 = 29 = 5 =

somit einen Ueberschuß ergebend mit — — — — — 311 = 2 = 6 =
Hierzu tritt der vorjährige Vermögensbestand — — — — — 1225 = 14 = 7 =
Ergiebt zusammen ein Vermögen der Kasse von — — — — — 1536 = 17 = 1 =
welches angelegt ist:

In Hypotheken zu 5%	420 = — = — =
Bei der Sparkasse zu 3 1/2%	881 = 24 = 8 =
Bei der Vorschuß-Anstalt zu 4%	203 = 18 = 6 =
In baarem Bestande	31 = 3 = 11 =
macht obige	1536 Thlr. 17 Sgr. 1 Pf.

Auszug

aus der Verwaltungs-Rechnung der Altersversorgungs-
und Hilfs-Sparkasse für 1865.

Einnahme.

Vorjähriger Bestand	291 Thlr. 11 Sgr. — Pf.
Ersparnisse von 227 Mitgliedern	710 = 24 = 9 =
Denselben gutgeschriebene Zinsen	210 = 25 = 2 =
Wiedererstattete Erhebungen der Mitglieder	41 = 6 = — =
Ueberlassungen an den Reserve-Dispositions-Fonds zu Gunsten invaliden Arbeitsgehilfen wegen zu früher Erhebung	96 = 11 = — =
Gutgeschriebene Zinsen an diesen Fonds	4 = 28 = 9 =
Zinsen für angelegte Capitalien	307 = 18 = 9 =
Zurückbezahlte Capitalien	199 = — = — =
Zusammen	1862 Thlr. 5 Sgr. 5 Pf.

Ausgabe.

Erhobene Ersparnisse	739 Thlr. 21 Sgr. 8 Pf.
Zinsen durch Gutschrift, wie oben	215 = 23 = 11 =
Angelegte Capitalien	778 = 15 = — =
Verwaltungskosten	48 = 13 = — =
zusammen	1782 = 13 = 7 =

Hiernach ist ein baarer Bestand von — — — — — 79 = 21 = 10 =
Hierzu Hypothekenforderungen zu 5% — — — — — 5724 = 20 = — =
Guthaben bei der Vorschußkasse zu 4% — — — — — 810 = — = 8 =
wonach sich ein Vermögen der Anstalt ergiebt mit — — — — — 6614 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf.

An diesem Vermögen haben 667 Mit- glieder Theil mit	6184 Thlr. 22 Sgr. 2 Pf.
der Reserve-Dispositions-Fonds	225 = — = 2 =
zusammen	6409 = 22 = 4 =

wonach gegenwärtig der Reservefonds, außer 5 Thlr. 27 Sgr.
6 Pf. Zins-Resten, beträgt — — — — — 204 Thlr. 20 Sgr. 2 Pf.

Beide Rechnungen liegen bis Ende März l. J. zur Einsicht aller Betheiligten bei
Herrn Kontrolleur Peltner öffentlich aus.
Grünberg, den 17. März 1866.

Der Vorstand.

Ganz ausgezeichnetes Weizenmehl

hat wieder vorräthig und empfiehlt billigt

Heinrich Rothe,

Breite und Berliner Straße.

Brennholz-Verkauf.

Dienstag den 27. März a. c.

Vormittags 9 Uhr

sollen aus dem diesjährigen Einschlage

I. vom Forstrevier Vobernig:

35 Klaftern kiefern Scheitholz,

100 " " Stockholz,

20 Schock eichen Reifig,

20 " " erlen Reifig und

50 " " kiefern Reifig,

II. im Forstrevier Zandke:

35 Klaftern kiefern Scheitholz,

27 " " Astholz,

300 " " Stockholz und

150 Schock kiefern Reifig

im Stolpe'schen Garten-Etablissement
hier selbst meistbietend gegen Baarzahlung
verkauft werden.

Die sonstigen Bedingungen werden
im Termine bekannt gemacht und sind
die betreffenden Revierförster zur Vor-
zeigung der qu. Hölzer angewiesen.

D. = Wartenberg, den 20. März 1866.

Herzoglich von Dinow'sches Forst-Amt.

Schönwald.

Weizenmehl,

fein und trocken, empfiehlt zu den Fei-
ertagen

Conrad Unger.

Bei seiner Abreise von hier nach
Hoerde in Westfalen empfiehlt sich
Freunden und Bekannten

Grünberg, 18. März 1866.

Hermann Heinrich,

Schriftsetzer.

20—30 Fuder Dünger sucht zu kau-
fen

Gustav Neumann,
Kunstgärtner.

Mein Haus mit Bäckerei am
Markt, Hinterhaus am Butter-
markt mit Feuerwerkstelle, seiner
Lage wegen zu jedem Geschäft sich eig-
nend, ist bald zu verkaufen.

W. Mohr am Markt.

Neue diesjährige Musterkarte von Ta-
peten und Borduren, in Farben und
Mustern das Gewählteste enthaltend,
liegt zur gefälligen Ansicht bei

Albert Negelein,

Sattler und Tapezierer.

Die früher König'sche Remise mit
Schüttboden, am Niederthor gelegen, bin
ich Willens vom 1. April d. J. ab zu
vermieten. Gerber Ed. Stephan.

Dr. Pattison's Gichtwatte lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht
Magen- und Unterleibschmerz etc.

In Paketen zu 8 Sgr. und zu 5 Sgr. sammt Gebrauchsanweisung
allein acht bei

Reinhold Wahl.

Für gute



Zickelfelle

zahlt den allerhöchsten Preis

A. Marcus am Buttermarkt.

Herrenhüte

in Seide und Filz allerneuester Façon und in den modernsten Farben empfing
heut

S. Hirsch.

Als ausgezeichnetes Hausmittel

ist der aus den heilsamsten Kräutern bereite und von vielen Autoritäten der Me-
dicin empfohlene

Preis:

1/1 Fl. 1 Thlr.

1/2 Fl. 15 Sgr.

1/4 Fl. 7 1/2 Sgr.

Dr. med. Hoffmann's

weißer

Kräuter-Brust-Syrup

Preis:

1/1 Fl. 1 Thlr.

1/2 Fl. 15 Sgr.

1/4 Fl. 7 1/2 Sgr.

seit langer Zeit in den weitesten Kreisen berühmt geworden und daher als Haus-
mittel bei Husten, Reuchhusten, Brustschmerz und Halsübel auf's Wärmste
zu empfehlen. Derselbe ist in Flaschen à 1 Thlr. 15 Sgr. und 7 1/2 Sgr. stets
echt zu haben bei Herrn Julius Peltner in Grünberg.

Einladung zum Abonnement auf die Breslauer Zeitung.

Indem wir zu dem am 1. April beginnenden neuen Abonnement ergebenst
einladen, zeigen wir zugleich an, daß wir für das Feuilleton unserer Zeitung den
neuesten, mit großer Spannung erwarteten Roman Victor Hugo's:

„Die Meer-Worker“

(„Les travailleurs de la mer“)

in autorisierter deutscher Uebersetzung erworben haben. Derselbe wird, mit dem 1.
April beginnend, im Laufe des Quartals vollständig zum Abdruck kommen.

Unsere geehrten Abonnenten gelangen also gratis in Besitz dieses interessan-
ten Romans, der in der Buch-Ausgabe 3 Bände umfassen und 4 1/2 Thlr. kosten
wird!

Wir ersuchen namentlich unsere auswärtigen Leser, ihre Bestellungen bei den
nächsten Postanstalten so zeitig als möglich zu machen, damit wir bei Beginn des
Quartals in der Lage sind, allen Anforderungen genügen zu können.

Der vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt am hiesigen Orte 2 Thlr.,
auswärts im ganzen preussischen Staate mit Porto 2 Thlr. 11 1/2 Sgr.

Breslau, den 17. März 1866.

Die Expedition.

9—10 Fuder Dünger, 2 Fuder Streu
und ca. 20 Scheffel Kartoffeln sind zu
verkaufen bei

Ludwig Hamann

in der Glashütte.

Ebendasselbst sind auch gute Möbel
zu haben.

Ein Knabe, der Lust hat, Posamen-
tier zu werden, kann sofort oder zu
Ostern in die Lehre treten bei
Traugott Hartmann.

Ein gute Guitarre ist zu verkaufen.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Im Saale des Herrn Künzel
Donnerstag den 22. März
zur Feier des Geburtsfestes
Sr. Majestät des Königs Wilhelm I.
**große außerordentliche
Fest-Vorstellung**
mit durchgehendem neuem Programm,
zum ersten Mal unter Anderem: **Damen-Turnen und Ringen.**

Anfang 1/8 Uhr.
Morgen Freitag den 23. März Vorstellung.

Alles Nähere besagen die Zettel
François Schneider,
Direktor.

In nächster Freitagversammlung des
Gew.- und Gartenvereins wird
Herr Dr. Hellmich über Glasfabrikation sprechen.

Vorschuß-Verein.
General-Versammlung
Mittwoch den 28. März c.
Abends 8 Uhr
im Ressourcen-Lokal.
Tagesordnung:

- 1) Berathung der revidirten Statuten.
- 2) Wahl des Vorsteher-Stellvertreters, resp. eines Ausschuss-Mitgliedes.

Der Vorstand.

NB. Exemplare der revidirten Statuten sind vom Montag den 26. c. ab beim Rentanten zu haben.

Friedrich Wilhelm's Schule.

Die öffentliche Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs findet
Donnerstag den 22. h. Mittags 11 Uhr statt.

Die öffentliche Prüfung wird Freitag den 23. h. von früh 8 Uhr an abgehalten.

Grünberg, den 20. März 1866.
Brandt.

Die Herren Gast- und Schankwirthe werden zu einer Konferenz in der Brauerei- Angelegenheit auf Freitag den 23. d. Nachmittag 2 Uhr ins Künzel'sche Lokal eingeladen. — Wegen der Wichtigkeit des vorliegenden Gegenstandes ist ein allseitiges Erscheinen sehr wünschenswerth.

Grünberg, den 20. März 1866.
Die Bevollmächtigten.

Bleichwaaren

übernehme auch in diesem Jahre für die anerkannt besten Natur-Rasenbleichen des Herrn F. W. Alberti (früher Friedr. Lampert) in Hirschberg in Schl., unter Zusage prompter und billiger Bedienung.

Grünberg, im März 1866.
Wilhelm Augspach.

Für Feuerarbeiter
empfiehlt
**englische und schlesische
Rustkohlen**
beste Qualität zu mäßigen Preisen
Carl Engmann in Eschwerzig.

Rust- und Brennholz-Verkauf.

Aus der Fürstl. Bezirks-Forstverwaltung Poln.-Nettkow sollen in der Brauerei zu Rothenburg a./D. folgende Hölzer öffentlich meistbietend verkauft werden:

1. Am 27. März c. Vormittags 10 Uhr.

Aus dem Schutzbezirke Poln.-Nettkow:
606 Stück Weißbuchen-Nuzenden,
426 „ Rüstern-Nuzenden,
90 „ Eschen-Nuzenden,
15 „ Ellern-Nuzenden.

Aus dem Schutzbezirke Schertendorf:
1 1/3 Schock Birken-Stangen.

2. Am 28. März c. Vormittags 10 Uhr.

164 3/4 Rst. Buchen-Scheitholz,
148 „ „ Astholz,
10 1/4 „ Rüstern-Scheitholz,
5 1/4 „ „ Astholz,
1 1/2 „ Ellern-Scheitholz,
1 1/2 „ „ Astholz,
2 „ Eschen-Astholz,
380 1/2 „ Buchen-Reisig.

Bis zur Höhe von 50 Thlr. ist das Kaufgeld sofort im Termine, bei größeren Käufen aber der 4. Theil der Kaufsumme als Angeld zu entrichten.

Die näheren Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Die Schutzbeamten sind angewiesen, Kauflustigen auf Verlangen die Hölzer vorzuzeigen.

Neu-Nettkow, den 14. März 1866.
Fürstl. Bezirks-Forstverwaltung.

Zum Feste empfehle:
Feinstes Weizenmehl, Citronat, Sultan-Rosinen, Citronen und von Montag ab frische ächte Giesemannsdorfer Presshefen

Julius Peltner.

Feinstes Weizenmehl
bei **G. W. Peschel.**

10 Thaler Belohnung.

Sonntag Nachmittag ist auf dem Wege von der Grünstraße zur evangel. Kirche und von dort zur Oberstraße eine goldene Damen-Ancre-Uhr verloren worden. Wer dieselbe unbeschädigt in der Exped. d. Bl. abgibt, erhält obige Belohnung.

Verloren

wurde am Sonntag Nachmittag ein neues Messer, (Nackfänger mit beweglicher Parirflange); gegen gute Belohnung abzugeben in der Expedition d. Grünberger Wochenblattes.

Eine Windmühlwelle bin ich Willens zu verkaufen. Mühlenmeister Pachaly in Schloin.

Knaben und Mädchen finden in unserer Baumwollspinnerei zu Christianstadt bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.

Naumburg a./B.

C. Fagatz & Co.

Der Kontrolleur Peltner verkauft
1863r Weißwein das Quart 6 1/2 Sgr.

Weinausschank bei:

Bme. Geistmeier, Lanfäher Str., 63r 7 sg.
Schulze, Zimmermeister, 63r 7 sg.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.
(Am Sonntage Palmamum.)

Vormittagspred.: Herr Pastor Müller.
Nachmittagspred.: Herr Kreisvikar Gramsch.

Geld- und Effecten-Course.

Berlin, 20. März. Breslau, 19. März.
Schles. Pfdb. a 3 1/2 pCt. 83 3/4 G. „ 85 3/4 G.
„ „ A. a 4 pCt.: — „ 96 1/2 G.
„ „ C. a 4 pCt.: — „ 95 1/2 B.
„ „ Pfdb.: — „ —
„ „ Rentenbr.: 92 G. „ 93 1/4 G.
Staatsf. Schuldseine: 82 3/4 G. „ 85 1/4 B.
Freiwillige Anleihe: 98 3/4 G. „ —
Anl. v. 1859 a 5 pCt. 102 1/2 G. „ 103 1/4 B.
„ a 4 pCt. 93 B. „ 93 B.
„ a 4 1/2 pCt. 98 1/4 G. „ 99 B.
Prämienanl. 117 1/2 B. „ 121 1/4 B.
Louis'd'or 111 1/2 G. „ 110 3/4 G.
Goldkronen 9. 9 1/4 G. „ —

Marktpreise v. 20. März.

Weizen 46—75 flr. „ 58—81 sg.
Roggen 46 1/2 „ „ 51—54 „
Hafer 23 1/2—28 „ „ 25—30 „
Spiritus 14 3/4—5 1/2 „ „ 13 3/4 flr.

Marktpreise.

Nach Preis. Maß und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, den 19. März.					Schwiebus, den 10. März.					Sagan, den 17. März.				
	Höchst. thl. sg. pf.	Pr. thl. sg. pf.	Niedr. thl. sg. pf.	Pr. thl. sg. pf.		Höchst. thl. sg. pf.	Pr. thl. sg. pf.	Niedr. thl. sg. pf.	Pr. thl. sg. pf.		Höchst. thl. sg. pf.	Pr. thl. sg. pf.	Niedr. thl. sg. pf.	Pr. thl. sg. pf.	
Weizen	2 22	6	2 5	—	3	—	2 27	6	2 25	—	2 18	9	—	—	
Roggen	1 23	9	1 22	6	1 21	—	1 19	—	1 28	9	1 25	—	—	—	
Gerste	—	—	—	—	1 17	6	1 12	6	1 16	3	1 10	—	—	—	
Hafer	1 1	—	—	27	6	1 3	—	1 2	—	1 2	6	—	27	6	
Erbfen	2	—	1 27	6	1 24	—	1 22	—	2 5	—	2	—	—	—	
Hirse	4	2	—	3 22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Kartoffeln	—	12	—	—	9	—	16	—	14	—	—	—	—	—	
heu, der Str. . .	—	25	—	22	6	—	—	—	—	1 15	—	1 5	—	—	
Stroh, das Sch. .	11	—	10	—	—	—	—	—	—	11	—	10	—	—	
Butter, das Pfd.	—	9	—	8	6	—	—	—	—	—	9	—	8	—	